



EMSA-Zentrum für Musikkooperation

Das EMSA-Zentrum hat seinen Sitz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Im EMSA-Zentrum für Musikkooperation wird fachliches/inhaltliches, pädagogisches, methodisches und organisatorisches Wissen und Können zur Ein- und Durchführung von „Eine (Musik)Schule für alle“ vermittelt.

Das EMSA-Zentrum bietet an:

- Qualifizierung zur EMSA-Musikkoordination (MuKo)
- Nachqualifizierung nachrückender MuKo in bereits bestehenden EMSA-Kooperationen
- Qualifizierung von Schülermentor:innen für die Bausteine VocalBreak, Open Stage, Musizierlounge sowie Übeat:innen
- Fortbildungen und Fachtage für Lehrkräfte
- Weiterbildung für Musikkoordinator:innen als Leitungsperson

Das weitere Angebot umfasst:

- Unterstützung bei der Implementierung des eigenen Modells nach der MuKo-Qualifizierung
- (Weiter)Entwicklung innovativer Bausteine (standortbezogen sowie allgemein)
- Supervision für alle EMSA-Teams
- MuKo-Begleitung bei Entwicklungs- und Veränderungsprozessen sowie in Konfliktsituationen
- Pflege der EMSA-Community
- Beratung für EMSA-Interessent:innen
- EMSA an der Hochschule für Musik und Tanz Köln
- Inhalte von EMSA als Gegenstand von Praxisforschung und Lehre

Informationen zur Teilnahme an EMSA

EMSA-Qualifizierung für Musikkoordinator:innen

Damit das jeweilige Kooperationsprofil einer EMSA-(Musik)Schule verlässlich und nachhaltig aufgebaut werden kann, braucht es die Etablierung einer Musikkoordination, die sich jeweils aus einer Lehrkraft aus Musikschule und Schule zusammensetzt. Diese Musikkoordinator:innen (MuKo) sind diejenigen, die die Kooperation in Absprache mit den Schulleitungen maßgeblich managen und gestalten.

Die Einrichtung einer Musikkoordination ist ein zentraler Knotenpunkt und bildet die inhaltliche und strukturelle Grundlage sowie Voraussetzung, EMSA-Schule zu sein.

Inhalte der Qualifizierung

Die Lehrkräfte erwerben die wesentlichen Kenntnisse und Kompetenzen zur Entwicklung und Etablierung eines eigenen (musik)schulspezifischen EMSA-Kooperationsmodells. Die Qualifizierung orientiert sich in Theorie und Praxis an den drei tragenden Säulen einer EMSA-Kooperation:

1) Führung und Gestaltung der Kooperation

- Über geeignete Tools werden Grundlagen für eine kompetente Kommunikation sowie zur Bildung und Führung von Teams gelegt. Dieses umfasst ebenfalls Fähigkeiten zur Durchführung von Beratungen, zur Lösungsfindung in konflikthafter Situationen sowie zur Bewältigung von Verwaltungs- und Organisationsaufgaben.

2) Gemeinsame Konzeption musikalischer Bildungswege

- Die Teilnehmer:innen erhalten praxisnahe Einblicke in die Musizier- und Unterrichtsbausteine, die bisher im Rahmen von EMSA auf der Basis der EMSA-Qualitätskriterien entwickelt worden sind. Dies dient als Anregung für die Gestaltung und Umsetzung eines aus Sicht des Schulfachs Musik und der Instrumental-/Gesangspädagogik gedachten passgenauen Konzepts musikalischer Bildung an den eigenen (Musik)Schulstandorten.

3) Aufbau der EMSA-Strukturen

- Unterschiedliche Teams und Zuständigkeiten bilden die strukturelle Basis einer EMSA-Kooperation. Die angehenden Musikkordinator:innen lernen die bisher entwickelten Strukturen und Hintergründe von EMSA kennen und erhalten Unterstützung beim Aufbau des eigenen Modells.

Qualifizierung 2024/25 (Flyer hier)

Anmeldeschluss: 1.6.2024

Termine:

24./25. September 2024	–	Seminar
5./6. November 2024	–	Seminar
20.-24. Januar 2025	–	EMSA en route/Besuche an den Standorten
Februar 2025	–	Fachtag
28./29. April 2025	–	Seminar
NN	–	Zertifizierung

[Anmeldung \(Formular\)](#)

Informationen vorbereitend zur Anmeldung für die Qualifizierung

Wie wird man EMSA-Schule?

Nachdem Schulleitungen von weiterführender Schule und Musikschule den Entschluss gefasst haben zu kooperieren, sollten sie sich vorab gemeinsam über ihr jeweiliges Interesse an EMSA verständigen.

Unterstützende Fragen können sein:

- Was wird von einer EMSA-Kooperation erwartet?
- Welche Hoffnungen sind mit einer EMSA-Kooperation verbunden?
- Welche Ziele stehen im Fokus? Lassen sich die jeweiligen Ziele beider Schulen kombinieren?
- Was sind beide Kooperationspartner:innen bereit zu geben/zu investieren?
- Was erwarten die Schulleitungen bzw. die Institutionen voneinander?
- Welche jeweiligen schulrechtlichen Angelegenheiten müssen vorab geklärt werden?

Informationen zur Anmeldung für die Qualifizierung

- Beide Schulen stellen jeweils eine Lehrkraft zur Verfügung, die als Team an der Qualifizierung zur Musikkoordination teilnehmen. Die Lehrkräfte werden für die Präsenztermine der Qualifizierung freigestellt. Die Lehrkräfte der Musikkoordination sind vorzugsweise an ihren Schulen festangestellte Personen.
- Musikkordinator:innen erhalten für ihre MuKo-Tätigkeit je nach Schulgröße ein wöchentliches Stundenkontingent von mindestens zwei Stunden pro Lehrkraft. Da die Implementierung des EMSA-Modells bereits parallel zur Qualifizierungsmaßnahme läuft, gilt diese Vereinbarung mit Beginn der Qualifizierung.

Finanzierung:

- Die **Musikkordinator:innen** werden jeweils von der eigenen Institution finanziert.
- **Musikalische Bausteine** werden nach Absprache beider Schulleitungen von den jeweiligen Institutionen finanziert.

Beispiele:

- Bausteine wie z.B. das Ensemble Jederzeit oder die VocalBreak, die in der Regel von Musikschullehrkräften ausgeführt werden, können über eine Kapitalisierung von Stellenanteilen von der weiterführenden Schule übernommen werden.
- Die MehrMusikWerkstatt (MMW) wird in der Regel von der Musikschule finanziert. (EMSA stellt den (Musik)Schulen eine fortlaufend aktualisierte Liste mit Fördermöglichkeiten zur Verfügung.)
- Der instrumentale Unterricht wird über Elternbeiträge oder sonstige Förderungen beglichen.
- Die für die Lehrkräfte entstehenden Kosten im Zuge der **Qualifizierung** übernehmen die jeweiligen Schulen (z.B. Fahrt, Unterkunft).

Informationen nach Anmeldung zur Qualifizierung

Das EMSA-Modell wird parallel zur Qualifizierung an den Schulen implementiert. Hier brauchen die Musikkordinator:innen den Rückhalt der Schulleitungen hinsichtlich Herausforderungen, die sich durch die neu etablierte Funktion eines Kooperationsmanagements ergeben. Dieses kann im Bereich von Verwaltung und Administration liegen, und/oder in der Etablierung von musikalischen Bausteinen. Eine Unterstützung durch die jeweiligen Schulkollegien wäre gewinnbringend und ist anzustreben.

- Die Schulleitungen ermöglichen idealerweise ihren Lehrkräften die Teilnahme an weiterqualifizierenden Fortbildungen des EMSA-Zentrums.
- Die Schulleitungen ermöglichen ggf. nachrückenden Musikkordinator:innen die Teilnahme an einer Nachqualifizierung im EMSA-Zentrum.

